



## Gemeindefinanzen – Was nun? Handlungsbedarf und Lösungsansätze

AK-Tagung  
Linz, 3. Mai 2010  
Mag. Peter Biwald

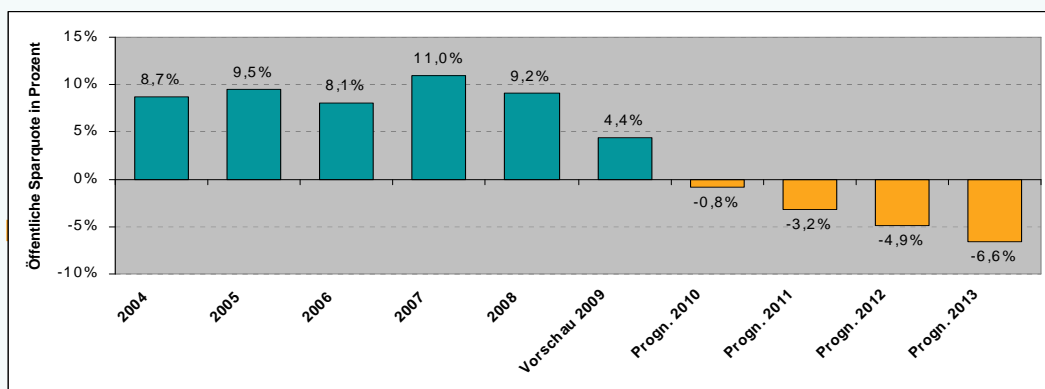


### Themen

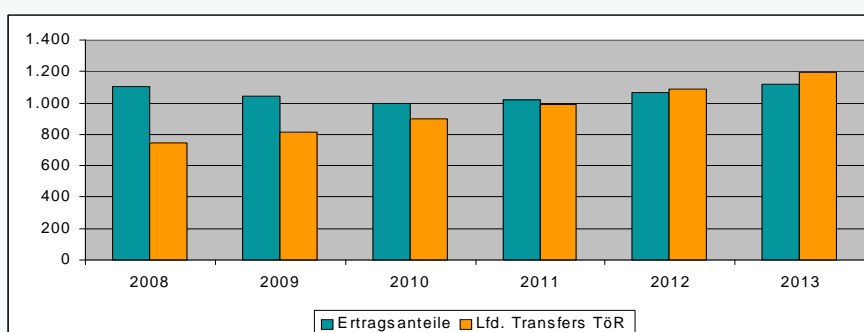
- **Kurzvorstellung KDZ**
- **Gemeindefinanzen – Handlungsbedarf**
- **Was können Gemeinden tun?**
  - Interne Optionen
- **Geänderte Rahmenbedingungen**
  - Externe Erfordernisse
- **Resumée**

- **Seit 40 Jahren in und für öffentliche Verwaltungen und ihre Betriebe tätig**
  - Gemeinden, Länder, Bund
- **Schwerpunkte**
  - Grundlagenarbeit
    - Finanzausgleich, Haushaltsanalyse, Public Management
  - Beratung
    - Struktur- und Prozessreformen, Leistungskatalog, Bürgerservice, Steuerungsinstrumente, Haushaltskonsolidierung
    - Von Altschach über Leonding und Traun bis Zell/See
  - Weiterbildung
    - Seminare für Politik und Verwaltung
- **1 Institution mit 2 Firmen**
  - KDZ – Zentrum für Verwaltungsforschung
    - Gemeinnützig, 150 Mitglieder – Gemeinden, Länder, Institutionen
  - KDZ- Managementberatungs- und WeiterbildungsGmbH

## Überschuss der laufenden Gebarung ist rückläufig



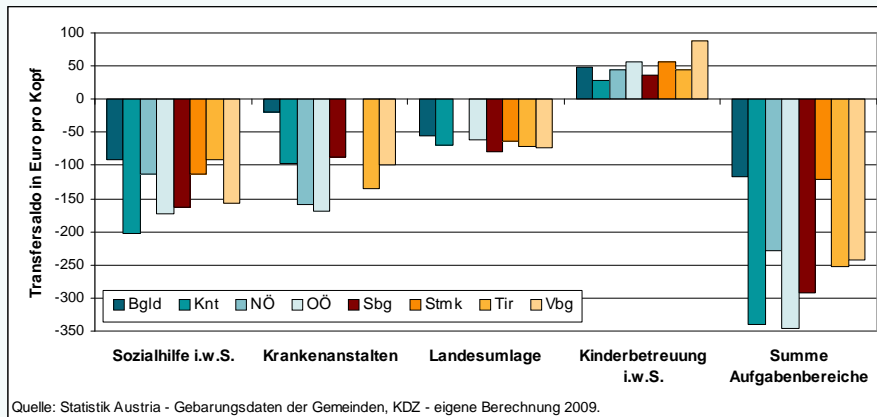
## Transferausgaben in Höhe der Ertragsanteile?



Gemeinden in Österreich

Quelle: KDZ, April 2010

- **Anteil an gemeinschaftl. Bundesabgaben seit 2000 rückläufig**
  - Rund 5 Prozent bzw. 55 Mio Euro für OÖ
- **Hoher negativer Transfersaldo**



- **Verschärfung durch Rückgang der Ertragsanteile**
  - 2013 bestenfalls auf Niveau von 2008

- **Rückgang Saldo 1**
  - Von 25 % 1999 über 11 % 2007
  - auf minus 7 % 2013
- **Investitionen nicht mehr finanzierbar**
  - Nettobedarf 190 bis 270 Mio Euro p.a.
  - Saldo 1 bis zu – 240 Mio Euro
- **Konsolidierungsbedarf für OÖ-Gemeinden**
  - Bis zu 425 Mio Euro
  - 10 bis 15 % der lfd. Gebarung
  - 1/4 des Personal-, Verwaltungs- und Betriebsaufwand
- **Sanierung der lfd. Gebarung steht im Mittelpunkt**

### Einnahmenseitige Maßnahmen

**Steuerbasis  
erweitern**

**Sonderregelungen  
abbauen**

**Gebührensätze  
anpassen**

### Maßnahmen

**Verwaltungs-  
organisation  
optimieren**

**Prioritäten bei pol.  
Programmen und  
Investitionen  
setzen**

**Aufgaben- und  
Produktkritik  
durchführen**

### Ausgabenseitige Maßnahmen

### ■ Strukturen verbessern

- In der Verwaltung und den Betrieben
- Interkommunale Kooperationen forcieren

### ■ Prozesse optimieren

### ■ Leistungskatalog analysieren und anpassen

- Aufgabenkritik gemäß aktueller Strategien und Prioritäten
- Standards anpassen

### ■ In- und Outsourcen

- Ausgliedern – was bringt es?
- Eingliedern – was kann intern günstiger erbracht werden?

### ■ Vermögen veräußern

- Falls es für die Gemeindeentwicklung geringe Bedeutung hat

### ■ Ehrenamtliche Leistungen verstärken

- Mitwirken von zusätzlichen Freiwilligen an der öffentlichen Aufgabenerfüllung

### ■ Einnahmenpotenziale verbessern

- Anpassen der Gebühren

### ■ Zweckkritik

- Leistungsbreite – müssen die einzelnen Leistungen erbracht werden?

### ■ Standardkritik

- Leistungsqualität – müssen die Leistungen in der entsprechenden Qualität erbracht werden?

### ■ Strukturkritik

- Leistungstiefe – müssen die Leistungen in diesem Ausmaß selbst erbracht werden?

### ■ Verfahrenskritik

- Leistungsprozesse – können die Abläufe zur Leistungserbringung verbessert werden?

### ■ Faktum: kleinteilige Strukturen in Österreich

### ■ Optionen

- Ausbau der Kooperationen in loser Form
  - Status quo wird fortgeschrieben, jedoch intensiviert
- Kooperationen in strukturierter Form
  - Ansatz 1 – Gemeinden – Kleinregionen – Regionen
  - Ansatz 2 – „5 Gemeinden = 1 Verwaltung“
- Fusionen
  - Aktueller Vorschlag: von 444 auf 222 Gemeinden
  - Oder doch auf 111 oder 333 ?
  - Es gibt keine objektiv richtige Gemeindegröße!
  - Jedoch können größere Einheiten leistungsfähiger sein

- **Modell „Dänemark“**
  - Von 1.100 über 275 auf 100 Gemeinden
  - Umgesetzt in 35 Jahren
  - Dezentralisierung zentralstaatlicher Programme auf die lokale Ebene
  - Hoher Anteil regionaler/lokaler Steuern – auf Kosten bundesstaatlicher Steuern
- **Schweizer Erfahrungen – Kantone Aargau, Bern**
  - Steigerung der Leistungsfähigkeit der Gemeinden
  - Stärkung der Gemeindeautonomie
  - Kosten nur beschränkt gespart
    - Nachhaltige Einsparungen im Personalbereich und Gebäudeinfrastruktur
    - Verbesserung der kommunalen Dienstleistung
  - Mit gleichen Ressourcen bessere Dienstleistungen

- **eine Gemeindeverwaltung für fünf bis zehn Gemeinden,**
  - in jeder der Gemeinden eine Bürgerservicestelle, in der die häufig nachgefragten, direkt zu erledigenden Leistungen angeboten werden.
- **Fachleistungen, die eine höhere Spezialität erfordern, werden in sog. Kompetenzzentren gebündelt (z.B. Bauen, Bildung, Soziales, Kultur, Finanzen, technische Infrastruktur) –**
  - nicht alle Kompetenzzentren in einer Gemeinde angesiedelt
  - abhängig von der personellen und räumlichen Gegebenheiten auf die beteiligten Gemeinden aufgeteilt.
- **auch in den Bereichen der Bildung, sozialen, kulturellen sowie technischen Daseinsvorsorge gemeinsame Einheiten**
  - konkrete Leistungserbringung jedoch dezentral (z.B. Schulen, Kindergärten in den Gemeinden),
  - Personal und Sachressourcen allerdings gemeinsam geplant und geführt.
- **Umsetzung kann nur schrittweise erfolgen - einen Zeitraum von 3 bis 5 Jahren erfordern**
- **Chance: Effizienzsteigerung, Sicherung der Leistungsqualität**

## Geänderte Rahmenbedingungen sind erforderlich

- **Schaffen eines Lastenausgleich für zusätzliche Leistungen der Gemeinden**
- **Stärken der gemeindeeigenen Steuern**
  - Abschaffen der Grundsteuerbefreiungen
  - Reform der Grundsteuer
- **Ertragsanteile stärken**
  - Anpassen auf den Anteil im Jahr 2000 = 5 % mehr
  - Reduzieren der Abzüge für Bedarfszuweisungen von derzeit 12,7 auf 6 Prozent = + 7 %
- **Transferentflechtungen**
  - Aufgaben- und Finanzierungsverantwortung zusammenführen
  - Ertragsanteile gegen Transfers abtauschen
- **Finanzausgleichreform**
  - Gemeinsam mit Aufgabenreform
  - Aufgabenorientierung

## Transferentflechtungen

- **Abbau der Ko-Finanzierungserfordernisse der Gemeinden zu Länderaufgaben**
- **Aufgabenmäßige Verflechtungen zwischen Ländern und Gemeinden weitgehend abbauen**
- **durch Zuordnen von heute in gemischter Trägerschaft wahrgenommenen Aufgaben auf jeweils eine einzige Ebene - zum Beispiel**
  - Länderaufgaben sind die Führung von Krankenanstalten und die Sozialhilfe i. w. S.
  - Gemeindeaufgaben sind jedenfalls die Kinderbetreuung und das Bereitstellen von Pflichtschulen (Infrastruktur)
- **Bei Mitfinanzierung der Gemeinden von Länderaufgaben binden der Höhe an Einnahmengröße bzw. Index**

## Aufgabenorientierter Finanzausgleich

- **Aufgabenorientierung setzt auf der Seite der Ausgaben bei der Aufgabenerfüllung an**
- **Aufgaben und damit auch Ausgaben werden von überwiegend demografischen, sozioökonomischen und topografischen Faktoren bestimmt**
- **Aufgabenorientierung kann heißen**
  - Abgeltung der Basisaufgaben pro Kopf
  - Abgeltung der sozio-demografischen und topografischen Sondernlasten auf Basis von Indikatoren
  - differenzierte Abgeltung für Lasten der zentralörtlichen Aufgaben

## Aufgaben- und Finanzreform – Beispiel Schweiz

- **Aufgaben entweder den Gemeinden oder den Kantonen zugeteilt**
- **Finanzströme getrennt – „Wer befiehlt, muss bezahlen“**
- **Sämtliche Gemeinden verfügen über eine größere Finanzautonomie**
- **In den verbleibenden Verbundaufgaben sind neue Finanzierungsformen mit geringen Fehlanreizen eingeführt**
- **Fusionen von Gemeinden werden angestoßen, weil die Gemeinde nun für ganze Aufgabengebiete eigenständig verantwortlich sind**
- **Die Zusammenarbeit unter den Gemeinden wird weiter entwickelt.**

→ Quelle: Neue Zürcher Zeitung, 8.4.2010, S. 26

## Gemeindefinanzen sind zu stärken

- Einnahmenseitige und ausgabenseitige Maßnahmen

## Ohne Strukturreform nachhaltig nicht möglich

- Gemeindesteuern ausbauen
- Transfers abbauen/abtauschen
- Aufgabenorientierter Finanzausgleich
- Gemeindestrukturreform

## Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

- **Mag. Peter Biwald**
  - 01-8923492/15
  - 0676/4848102
  - biwald@kdz.or.at
- [www.kdz.or.at](http://www.kdz.or.at)
- **KDZ – Zentrum für Verwaltungsforschung**  
1110 Wien, Guglgasse 13

